

Wagen überschlug sich auf B 7

Überholvorgang: Vier Insassen verletzt

VELLMAR. Vier Verletzte forderte ein Unfall am Dienstag, 1. Mai, auf der Bundesstraße 7 in Vellmar. Wie die Kasseler Polizei mitteilte, befuhr ein mit vier Insassen besetzter Pkw um 19.35 Uhr die B 7 in Fahrtrichtung Kassel. Zwischen Obervellmar und der Abfahrt Vellmar-West kam der Pkw nach einem Überholvorgang zunächst nach rechts von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb anschließend auf der Fahrbahn auf der linken Fahrzeugseite liegen.

Die 20-jährige Fahrerin aus Kassel sowie eine 38-jährige Mitfahrerin wurden mit schweren Verletzungen in Kasseler Kliniken gebracht. Die beiden anderen Insassen im Alter von neun und 16 Jahren erlitten laut Polizei leichte Verletzungen. Am Fahrzeug entstand Totalschaden in Höhe von 10 000 Euro. (mic)

Gesangverein gibt Konzert mit Volksliedern

ESPENAU. Zu einem Konzert mit Volksliedern lädt der Männergesangverein Hohenkirchen für Sonntag, 6. Mai, ab 16 Uhr in das Landgasthaus Sandrock ein. Das Programm orientiert sich an den Liedern, die in einer Umfrage unter HNA-Lesern als die schönsten Volkslieder ausgewählt wurden, betonen die Organisatoren.

Das Konzert solle dazu beitragen, dass die Melodien dieser Lieder und deren Poetik erhalten bleiben. Unterstützung erhält der Männergesangverein dabei vom Schulchor der Grundschule Espenau unter der Leitung von Simone Probel. Der überwiegende Teil des Konzertes soll dem gemeinsamen Singen gewidmet sein. Damit dies den Besuchern leichter fällt, wird ein Programmheft mit allen Liedtexten verteilt.

Die musikalische Gesamtleitung des Konzerts hat Chorleiterin Iraidia Tichonov. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, Spenden sind jedoch willkommen. (mic)

Sechste Etappe auf dem Fernwanderweg

FULDATAL. Zur sechsten Etappe auf dem Fernwanderweg X 17 lädt der Hessisch-Waldeckische Gebirgs- und Heimatverein Fuldatal für Sonntag, 6. Mai, ein. Abfahrt ist in Simmershausen am Haus Schönewald um 7.20 Uhr, an der evangelischen Kirche Ihringshausen um 7.30 Uhr.

Die Etappe (Gruppe A) führt vom Wanderparkplatz unterhalb von Schloss Ludwigseck an der Landstraße 3253 über Altmorschen und Heina nach Beiseförth. Die B-Gruppe startet unterhalb des Sandbergs an der Kreuzung Kreisstraße 66 in der Nähe von Licherode. Die Strecken betragen 19 und 14 km. Rückfahrt gegen 17 Uhr. Fahrtkosten: 10 Euro. (mic)

Kontakt Wanderführer A-Gruppe: Mandel, Tel. 05 61/ 81 25 92, Lauff, Tel. 05 61/ 81 91 55; Gruppe B: Dietrich, Tel. 05 61/81 86 50.

Das saubere Fahren ist gefragt

Die Firmen Telsnig und Euromotor vertreiben Forst-, Garten- und Freizeittechnik in Ihringshausen

Das Thema

Seit Ende 2007 wird das Gewerbegebiet Ihringshausen-West von der Gemeinde vermarktet. Es ergänzt das Gewerbegebiet Dörnbergstraße, das sich in der Mönchswiese in Ihringshausen fortsetzt und bereits weitgehend belegt ist. In loser Folge stellen wir in unserer Serie Betriebe vor, die sich in den Fuldaler Gewerbegebieten angesiedelt haben.

VON BETTINA WIENECKE

FULDATAL. „Ich wollte schon immer selbstständig sein“, sagt Adolf Telsnig. Allerdings hatte der gelernte Holzkaufmann aus Österreich dabei ursprünglich ein Sägewerk gedacht. 1975 gründete der heute 63-jährige schließlich das Unternehmen Telsnig Forst- und Gartentechnik in einem Kellerraum in Kassel als eingetragener Kaufmann.



Adolf Telsnig

Vom reinen Einzelhandelsgeschäft, das auch Sägewerke belieferte, entwickelte sich der Betrieb zu einem international bekannten Großhändler, der seinen Sitz nun bereits seit 14 Jahren in Fuldatal-Ihringshausen hat.

Gesellschaft als Ergänzung

Adolf Telsnigs Sohn Kai ist inzwischen Geschäftsführer der 2003 ergänzend gegründeten Herkules Motor GmbH & Co. KG. „Dieser Betrieb firmiert jedoch seit 1. April unter Euromotor GmbH & Co. KG“, erläutert der 36-jährige

Auch für ihn war der Berufswunsch schon immer klar: „Ich wollte in den Betrieb meines Vaters mit einsteigen. Wenn man damit aufwächst, entwickelt man einen Bezug zu den Produkten“, sagt der Vater von zwei Töchtern und strahlt. „Man kann nur verkaufen, was man auch kennt“, meint er.

„Wir platzen mit den Betrieben aus allen Nähten“, sagt Kai Telsnig. Vier Außenlager in Kassel und ein Kölner Lager fangen den Bedarf momentan noch auf. „Aus logistischen Gründen möchten wir alles auf 30 000 Quadratmetern zusammenfassen“, ergänzt er.

Wir platzen mit den Betrieben aus allen Nähten.

GESCHÄFTSFÜHRER KAI TELSNIIG

Telsnig Forst- und Gartentechnik ist der größte freie Importeur für Gartentechnik in Deutschland und Generalvertretung der internationalen Traditionsmarken Grasshopper, Walker, Snapper und Hitachi für Mäher und Motorgeräte. Euromotor vertreibt vierrädrige Geländefahrzeuge wie ATVs, Quads und Buggys sowie motorisierte Bikes und Scooter (Zweiräder) der Marken Adly, Cectek und Megelli.

HNA-SERIE

Gewerbegebiet Dörnbergstraße

Beide Betriebe bieten darüber hinaus das Sortiment der Eigenmarke Herkules an, die zum Teil auch mitentwickelt wird. „Wir arbeiten nur mit qualifizierten Fachhändlern, die einen Reparaturservice anbieten“, sagt Kai Telsnig. Die höchstmögliche Zufriedenheit des Endkunden steht dabei im Vordergrund.

Durch das dreistöckige Ersatzteillager, das über 60 000 Positionen beherbergt, wurde die Versorgung der Händler



Fahrbare Untersätze: Kai Telsnig hat auf einem Herkules-Rasentraktor, einer Eigenentwicklung des Hauses, Platz genommen. Das Elektrofahrrad Pedelec (vorn) ist neu im Sortiment. Fotos: Wienecke

HINTERGRUND

Zwei Betriebe in einem Gebäude

Adolf Telsnig gründete seinen Betrieb Telsnig Forst- und Gartentechnik vor 37 Jahren als Einzelhandelsunternehmen, das inzwischen 2000 Fachhändler in Deutschland und Österreich als Großhändler beliefert. Die Herkules Motor GmbH & Co. KG, die seit April Euromotor GmbH & Co. KG heißt, betreut 500 Fachhändler. Beide Betriebe haben insgesamt 72

Mitarbeiter. Am Standort Ihringshausen werden Kaufleute im Groß- und Außenhandel ausgebildet. Kontakt: Telsnig Forst- und Gartentechnik und Euromotor GmbH & Co. KG, Dörnbergstraße 27-29, Fuldatal-Ihringshausen, Tel. 0561/ 98 18 60, Infos: www.telsnig.de (mit Fachhandelspartnern und Gartentipps) sowie www.euromotor.de (pbw)

Im Gotteshaus bleibt es häufig kalt

Förderkreis Niedervellmar sammelt Spenden für Heizkörper in der Adventskirche – Stühle werden versteigert

VON WERNER BRANDAU

VELLMAR. Die Niedervellmarer Adventskirche gehört zu den jüngeren Sakralbauten in Vellmar. Dennoch ist sie bereits über 50 Jahre alt, und wie bei jedem privaten Wohnhaus sind auch hier immer wieder Investitionen notwendig. Aktuell zum Beispiel im Bereich der wichtigen Heizungsanlage. Denn wenn es im Kirchenschiff kalt bleibt, bleiben auch die Gottesdienstbesucher aus.

„In unserer Kirche wird es einfach nicht mehr richtig warm“, erklärt Antje Dietz. Die junge Frau ist eine der Sprecherinnen des Förderkreises Kirche Niedervellmar. Die Heizungsanlage, die erst 1996 von Koks auf Gas umgestellt wurde, laufe zwar gut, aber mit der Verteilung der Wärme klappe es nicht so, wie es eigentlich sein müsste.

„Die Elektronik hat inzwischen ein Eigenleben entwickelt und schaltet bei Veranstaltungen unvermittelt ab“, sagt Rena Brede, ebenfalls Sprecherin des Förderkreises. Wenn nur die kleine Kapelle beheizt werden soll, erwärmen sich auch alle anderen Heizkörper im Kirchenschiff



Aktion des Fördervereins: Bereits bei ihrer Verabschiedung vor wenigen Tagen erhielt Pfarrerin Maike Westhelle (Bildmitte) von Rena Brede (links) und Antje Dietz einen Stuhl überreicht, den sie für eine spätere Versteigerung zugunsten neuer Heizkörper gestalten soll.

Foto: Brandau

und dem angrenzenden Kirchensaal. Das sei in höchstem Maße unwirtschaftlich und reine Verschwendung, sind sich die beiden Sprecherinnen einig.

Abhilfe kann nur geschaffen werden, wenn alle 50 vor-

handenen Konvektorheizkörper erneuert werden. So jedenfalls lautet das Urteil eines Energieberaters, der sich der Sache angenommen hat. Rund 60 000 Euro sind dafür erforderlich. Einen Großteil der Sanierungskosten wird die Lan-

deskirche übernehmen, den Rest muss die Kirchengemeinde aufbringen.

Um den benötigten Eigenanteil zu beschaffen, haben sich die 25 Mitglieder des Förderkreises einiges ausgedacht. Neben einer Vielzahl von Ver-

anstaltungen sollen auch 40 alte Stühle an verschiedene Personen des öffentlichen Lebens verteilt werden, die die Stühle dann künstlerisch gestalten sollen. Später werden die kleinen Kunstwerke zugunsten neuer Heizkörper versteigert.

„Wir haben bereits einige Stühle verteilt“, sagt Rena Brede. So haben unter anderem die scheidende Pfarrerin Maike Westhelle, die Dekanin Carmen Jelinek sowie der katholische Pfarrer Peter Göb einen Stuhl erhalten. „Auch Vellmars Bürgermeister Dirk Stochla wollen wir mit einem Stuhl überraschen“, kündigt Antje Dietz an.

Für alle, die der Kirche in irgendeiner Form nahe stehen, haben die beiden noch einen speziellen Tipp. Wer möchte, kann mit einer Spende Pate eines persönlichen Heizkörpers werden, an dem er sich dann nach der Sanierung, die noch in diesem Sommer beginnen soll, wärmen kann.

Infos gibt es beim Förderkreis Kirche Niedervellmar unter <http://foerderkreis.kirche-niedervellmar.de> oder unter www.kirche-niedervellmar.de sowie bei allen Mitgliedern des Förderkreises.